

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

Nr. 49. Mittwoch, den 18. Februar 1824.

Ueber einige unter uns bekannte und zum Theil noch beliebte Getränke.

(Beschluß.)

Der Branntwein soll im 5. Jahrh. im Oriente erfunden und durch die Araber nach Europa gebracht worden seyn. Wahrscheinlich bereiteten ihn die Araber zuerst aus Wein; daher auch der Name Branntwein (gebrannter Wein) zu kommen scheint. Europäische Aerzte lernten dieses Getränk aus arabischen Schriftstellern kennen. In Nordena soll man zuerst zur Zeit eines ergiebigen Weinwuchses Branntwein in sehr großer Quantität aus Wein bereitet und verkauft haben. Obgleich im 14. Jahrh. die Bereitung desselben noch als ein Geheimniß der Scheidekünstler galt, so soll er doch schon gegen Ende des Jahres 1200 in unserm Vaterlande bekannt gewesen seyn. Ein Arzt zu Montpellier, Arnold v. Billeneuve (er starb 1313) soll zuerst die Kunst der Branntweinbereitung in Europa bekannt gemacht haben. Er schrieb von den heilsamen Wirkungen dieses Getränks, pries dasselbe nicht nur als Mittel gegen die meisten Krankheiten, sondern selbst als Mittel zur Erhaltung der Schönheit — damals kannte man noch nicht die Venusmisch — und als Mittel sich unsterblich zu machen, an; wogegen ein in

unsern Tagen lebender deutscher Wissenschafts- und Kunstgenosse des erwähnten französischen Arztes, der menschenfreundliche Hofrath D. Faust in Dückeburg, in seinem Gesundheitskatechismus behauptet, „daß mit der Zunahme des Branntweintrinkens die Gesundheit, die Stärke, der Verstand, die Jugend, die Arbeitsamkeit, der Wohlstand, das häusliche und das eheliche Glück, die Erziehung der Kinder, die Lebensdauer, ja die Menschlichkeit der Menschen abgenommen habe.“ Soviel ist wahr, daß sich durch den Branntwein noch keiner unsterblich gemacht hat; daß sich aber schon Mancher durch den übermäßigen Genuß dieses Getränks einen frühen Tod bereitet habe, dürfte kaum zu bezweifeln seyn. Seit dem Jahre 1433 bereitete man den Branntwein auch außer den Apotheken. Noch gegen Ende des 15. Jahrh. ward er in Deutschland als Arznei gebraucht und daher Lebenswasser (aqua vitae) genannt. Erst im 16. Jahrh., als der Kornbranntwein aufkam, fing er an, ein gemeines Getränk zu werden und wurde selbst in Versen besungen. — Im J. 1594 legte der damalige Administrator des Kurfürstenthums Sachsen, der Herzog v. Weimar, Friedrich Wilhelm, der Stadt Leipzig eine Branntweinsteuer, auf jeden Eimer 1 Thlr. auf, da seit dem J. 1546 nur 5 Gr. vom Eimer entrichtet ward. —

in:  
aus  
eine  
der:  
hen.  
nari:  
west:  
Del  
roni,  
Man:  
hr zu  
Ab:  
  
schen  
lung.  
  
Jans,  
l. für  
lieben  
  
Eocale  
ähren.  
  
1  
u.  
4  
Wun:  
1  
diener  
1  
Apel  
Lauter  
Ruffie  
u.  
7  
u.  
5  
6